

# Wahl eines neuen Präsidenten : Jahresversammlung der Aargauer Heimleiter

Autor(en): **R.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue  
suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **44 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-806763>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schaden aber müssen schliesslich jene Jugendlichen tragen, denen die nötige Nacherziehung oder Gewöhnung zu geordnetem Leben nicht mehr geboten werden kann und all den alten und neumödigen Süchten des Müssigganges preisgegeben sind.

### Wer Sorgen hat, hat auch Likör!

Dies ist nicht der beste Satz, den Wilhelm Busch geprägt hat, aber man kann den Sorgenbrecher nicht nur in der bauchigen Flasche suchen, sondern z. B. in einer Filmkamera.

Wie waren das doch überaus schöne, interessante Filme, die uns Vater Bolliger aus Oetwil an unserer Zusammenkunft in St. Gallen vorführte. Als aufmerksamer, talentvoller Naturfreund hat er im Wald, am Teich und auf Bergeshöhe einzigartige Wunder der Natur entdeckt und auf die Filmrolle gebannt. Diese Bilder zu betrachten war ein Hochgenuss und zugleich ein Ansporn zur Erhaltung unserer reichhaltigen Natur. Als Oberpfleger der Nervenheilanstalt weiss er, wie wichtig ein gutes Hobby zur Gesunderhaltung von Geist und Seele sein kann. Gerade als Ausgleich in einem strengen Beruf kann es als heilsame Entspannung dienen.

Genau in diesem Sinne war die anschliessende Kegelpartie geplant gewesen, bei der Männlein und Weiblein in spielerischem Wettkampf um Ränge und Preise rangen. Dass Schläpfers in Herisau ausgerechnet den ersten und den letzten Rang erhielten, war natürlich «sZehni». Der Berichtstatter konnte allerdings nicht mehr bis zum Schluss dabei sein, aber sein Hobby ist ja nicht das Kegeln, sondern eher die Destillation von Fachblatt-Likören.

### Personalwerbung und Anstellungsverhältnisse

Vor dem Kegelmatch entspannt sich noch eine lebhaft Diskussions über Personalwerbung und Anstellungsverhältnisse. Gemäss dem Sprichwort: «Das eine tun und das andere nicht lassen» darf man wohl sagen, dass Personalwerbung eine Notwendigkeit ist und dass gute Anstellungsverhältnisse eine Selbstverständlichkeit sein sollten. Gemäss Kantonsratsbeschluss sind wir übrigens verpflichtet, unsern Angestellten ein Exemplar des Normalarbeitsvertrages auszuhändigen, falls der Betrieb oder die Gemeinde nicht spezielle Verträge haben. Man kann dieselben von der Gemeindekanzlei oder von der kantonalen Drucksachenverwaltung beziehen.

Die gemeinsame Werbeaktion der ländlichen Heime, welche gegenwärtig angelaufen ist, verdient die volle Solidarität. Eine besonders vornehme Aufgabe aber wäre auch die Werbung und Orientierung in den obern Schulklassen, und zwar gerade eine Aufgabe für Leute von heute.

**Unsere Hauptversammlung** ist auf den 5. (nicht 7.) April vorgesehen. Als Tagungsort wurde Gais auserkoren, und wir hoffen gerne, diesmal auch unsere Ehemaligen wieder einmal einladen und erwarten zu können. Reserviert dieses Datum und meldet uns bitte Adressen von ehemaligen Vereinsmitgliedern, die gerne dabei sein möchten. Und wer etwas zur Bereicherung der Tagung beitragen möchte, soll sich ungeniert melden; falsche Hemmungen gefährden nämlich die Kropfbildung.

E. Hörler

## Wahl eines neuen Präsidenten

### Jahresversammlung der Aargauer Heimleiter

Am 21. November 1972 fand die Jahresversammlung des Vereins der Heimleiter des Kantons Aargau statt. 24 Mitglieder versammelten sich um 14 Uhr im Volkshaus Herzberg ob Aarau und besichtigten zunächst den gut gelungenen Neubau. Der Herzberg hat sich unter der bewährten Leitung von Herrn und Frau Wieser zu einem Grossbetrieb entwickelt.

Anschliessend ging man über zu den gewohnten Traktanden. Zur Sprache kam auch der Entwurf des aargauischen Sozialhilfegesetzes, die im Kanton Aargau auf Frühling 1973 zu eröffnende berufsbegleitende Schule für Heimerzieher und Heimerzieherinnen und das geplante Kinderheim der Chrischona. Schliesslich musste man davon Kenntnis nehmen, dass Herr Sammi Wieser sein Mandat als Präsident unseres Vereins nach 10jähriger Amtszeit zur Verfügung stellt. Weiter gaben den Rücktritt aus dem Vorstand: Herr Baumgartner, Herr Bärtschi, Herr Suter. Zur Verfügung stellt sich nochmals Fräulein Locher. Bisher bestand der Vorstand aus 5 Mitgliedern. An der Versammlung wurde der Wunsch nach vermehrter Aktivität des Vereins laut. Im Hinblick darauf, dass in Zukunft auch getrennte Zusammenkünfte stattfinden sollen für Altersheimleiter und Kinder- und Jugendheimleiter, wurde der Vorstand auf 7 Mitglieder erweitert; er setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident: Markus Signer, Friedberg, Seengen  
Vizepräsident: Fritz Gehrig, Kant. Erziehungsanstalt Aarburg  
Kassier: Anni Waber, Altersheim Bünzegg,  
Aktuar: Ruth Haller, Heimgarten, Aarau  
Wildeggen  
Beisitzer: Marha Locher, Obstgarten, Rombach  
Rolf Maag, Bezirkaltersheim Suhr  
Rudolf Ernst, Altersheim Sonnenberg,  
Reinach

Den scheidenden Vorstandsmitgliedern und vor allem dem Präsidenten wird die geleistete Arbeit verdankt. Beim gemütlichen Beisammensein bei einem feinen Zvieri kam noch vieles zur Sprache. Mit den besten Wünschen für die Teilnehmer und ihre Heime schloss der Präsident nach 17 Uhr die gelungene Tagung. R. H.

### Regionalverband Schaffhausen/Thurgau

## Aus Bringolfs Leben

Im Rahmen des Regionalverbandes Schaffhausen/Thurgau sprach im Restaurant «Alpenblick», Schaffhausen, in gut besuchter Versammlung, Walther Bringolf, ehemaliger Stadtpräsident von Schaffhausen, über Erfahrungen und Erinnerungen aus seinem Leben.

Der Vorsitzende des Verbandes, E. Denzler, Leiter des Städtischen Lehrlingsheimes Schaffhausen, begrüßte Heimleiter und Heimleiterinnen beider Kantone sowie den Referenten. Es brauchte nicht viel Worte, den Re-